



Liebe Bürgerinnen und Bürger



Ende des Jahres war es in der Südwestpresse zu lesen: „Freiwillige Helfer im Südwesten lassen sich auch angesichts krisenhafter Umstände nicht bremsen.“ Was für eine phantastische Meldung nach fast drei Jahren Pandemie und knapp einem Jahr Krieg in Europa! Und die Schwaben belegen mal wieder einen Spitzenplatz: Im Ländervergleich hat Baden-Württemberg die höchste Engagement-Quote aller Länder. Aus Rottenburger Sicht kann dieses Ergebnis nur bestätigt werden. Betrachtet man die alljährliche Bürgerehrung in Rottenburg am Neckar, so zeigt sich eine beeindruckende Vielfalt an ehrenamtlichem Engagement, das Menschen unserer Stadt

zum Wohle ihrer Mitmenschen leisten. Das Sozialministerium stellte fest, dass sich das Ehrenamt während der Pandemie in jeder Hinsicht bewährt hat. Schnell waren Einkaufsdienste und Nachbarschaftshilfestrukturen ehrenamtlich aufgebaut – so auch bei uns in den Ortschaften und der Kernstadt. Sobald die ersten Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine bei uns ankamen, standen ihnen unsere Bürgerinnen und Bürger mit überwältigender Hilfsbereitschaft zur Seite.

Stellvertretend für alle Menschen, die sich hochmotiviert und uneigennützig ehrenamtlich zugunsten anderer einsetzen, darf ich heute zehn ausgewählte Bürgerinnen und

Bürger mit der Medaille der Stadt Rottenburg am Neckar in Bronze auszeichnen und einer wohlverdienten Bürgerin darf ich die Medaille in Silber verleihen. Verbunden mit der Bürgerehrung ist mein herzlicher Dank an alle engagierten Menschen in unserer Stadt.

Schön, dass Sie mit uns das Ehrenamt in Rottenburg am Neckar beim Jahresempfang 2023 feiern!

A handwritten signature in black ink that reads "Stephan Neher". The signature is written in a cursive, flowing style.

Stephan Neher
Oberbürgermeister

Programm

Freitag, 31. März 2023, 18 Uhr

Musik

Stadtkapelle Rottenburg e.V.

Begrüßung und Ansprache zum Jahresempfang 2023

Oberbürgermeister Stephan Neher

Bürger ehrung 2023

Musik

Stadtkapelle Rottenburg e.V.

Ehrung Margarete Nohr

Dankesworte stellvertretend für die Geehrten

Margarete Nohr, Trägerin der Medaille der Stadt Rottenburg am Neckar in Silber

Musik

Stadtkapelle Rottenburg e.V.

Festvortrag

„Bürgerschaftliches Engagement - wenn jede und jeder ein bisschen hilft, ist es für keinen zu viel“
Ivo Gönner, Oberbürgermeister a.D. Ulm und langjähriger Präsident des Baden-Württembergischen Städtetags sowie Mitglied im Präsidium des Deutschen Städtetags

Musik

Stadtkapelle Rottenburg e.V.

Ein Imbiss schließt sich an.

Die Bewirtung hat freundlicherweise der Förderverein Kreuzerfelds porthalle e. V. übernommen.

Musikalische Umrahmung: Stadtkapelle Rottenburg e.V. unter der Leitung von Andreas Lewedey.

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

A Annette Widmann-Mauz besucht die für geflüchtete Kinder aus der Ukraine vorläufig eingerichtete Schule

B Die ersten Geflüchteten aus der Ukraine kommen in Rottenburg an und können dank der Spenden und Hilfe zahlreicher Ehrenamtlicher in eingerichteten Wohnraum einziehen

C Die vorläufige Schule für ukrainische Kinder feiert zu Beginn der Sommerferien ein Abschiedsfest. Von jetzt an können die Kinder in die regulären Schulen gehen

D Die Rottenburger sind solidarisch und spenden was sie können, so wird auch das Feuerwehrauto gespendet, um vor Ort in der Ukraine helfen zu können

E Die Pilgerherberge ist für viele Geflüchtete eine erste Anlaufstelle, wo sie unterkommen können und von einem Team Ehrenamtlicher unterstützt werden



A



B



C



D



E



F Bei mehreren Benefizveranstaltungen und Spendenläufen wird Geld gesammelt um Kriegsgeschädigte auch vor Ort zu unterstützen

G Tatkräftige Unterstützung von Ehrenamtlichen, die die angebotenen Wohnräume mit Möbelspenden wohnlich einrichten

H Viele Helfer*innen kommen kurzfristig, um mit Sachspenden die Wohnungen in Bad Niedernau einzurichten

I Symbolisch mit Brot und Salz werden ukrainisch Geflüchtete willkommen geheißen und in ganz Rottenburg herzlich aufgenommen



G

I

Jubiläen

A Mit einem kunterbunten Unterhaltungsprogramm feiert die Rottenburger Gruppe des Schwäbischen Albvereins Kilchberg-Rottenburg sein 125-jähriges Jubiläum

B Einer der ältesten Vereine feiert sein 200-jähriges Bestehen, der Liederkranz tritt mit seinem Jubiläumsschor auf

C 25-jähriges Jubiläum feiert die Rottenburger Tafel, an die auch der Spendenbetrag der Blutspendeaktion übergeben wird



A



B



C



D

D Nicht nur beim kleinsten Oktoberfest der Welt feiert der Musikverein Obernau seine 100 Jahre Vereinsgeschichte, auch beim 25. Dorffest und einem Platzkonzert im Juni



E Der Turn- und Sportverein Ergenzingen kann sich ebenfalls über 100 Jahre Vereinsleben freuen und feiert ausgiebig auf dem Festplatz und in der Breitwiesenhalle

F Die passende Torte gibt es zur 75 Jahrfeier mit einem Jahr Verspätung beim FC Rottenburg

G Zum 250-jährigen Bestehen der Kirche St. Vitus in Frommenhausen gibt es einen Festgottesdienst mit Domkapitular Prälat Dr. Kramer

E



F



G

Jubiläen

A Auch der TSV Kiebingen kann mit einem Jahr Verspätung sein hundertjähriges Jubiläum und gleichzeitig seine Ehrenmitglieder feiern



A

B Mit einem spaßigen Bastel- und Spielprogramm feiert die evangelische Gemeinde die Kinderkirche, die vor hundert Jahren zum ersten Mal stattfand



B

C Der Musikverein Kiebingen darf sein 100-jähriges Bestehen feiern; musiziert und gratuliert wird im Sommer und noch einmal beim Herbstfest



C



D Das erste Jubiläum im Jahr feiert der Frauenbund Kiebingen, der vor 50 Jahren gegründet wurde, mit einem gestalteten Gottesdienst

E Die Feuerwehr Oberndorf feiert 150 Jahre und die Jugendfeuerwehr wird in diesem Jahr auch schon 30; als Geschenk gibt es einen neuen Straßennamen der Partnerwehr aus Österreich



D

E

Dr. Winfried Löffler

A Ehrenbürger, Oberbürgermeister a.D. und Träger des Bundesverdienstkreuzes Dr. Winfried Löffler stirbt am 11. August im Alter von 92 Jahren

B Unter großer Anteilnahme zahlreicher Bürgerinnen und Bürger aus Rottenburg und den umliegenden Gemeinden nehmen die Familie und die Stadtverwaltung Abschied im Dom

C Nach dem Requiem im Dom wird Dr. Winfried Löffler auf dem Klausenfriedhof beige-



B



C

A



Erinnerungen

D Dr. Winfried Löffler prägte von 1979 bis 1995 in zwei Amtszeiten als Oberbürgermeister die heute sichtbare Stadt- und Dorfentwicklung der Stadt Rottenburg am Neckar

E Im Beisein von Roland Löhle und Karlheinz Geppert, beide langjährige Kulturamtsleiter, beglückwünschte Dr. Winfried Löffler den 50.000 Besucher des Römermuseums, für das er seinerzeit mit seinem ausgeprägten Geschichtsbeusstsein Ideengeber war

F Aus Anlass der Feierlichkeiten zu 40 Jahre Große Kreisstadt kommen drei Oberbürgermeister-Generationen zusammen: Klaus Tappeser, Stephan Neher, Dr. Winfried Löffler

G 80. Geburtstag des Alt-OB

H Zum 90. Geburtstag wird im Historischen Sitzungssaal im Rathaus ein Bild des Ehrenbürgers enthüllt



Museum Ammanhof



A

A Als ehemaliges Gefängnis und privates Wohngebäude ist das über 300 Jahre alte Gebäude nun nach jahrelanger Sanierung als Museum zugänglich

B Der Erhalt möglichst ursprünglichen Zustands war von großer Bedeutung; so wurde zum Beispiel ein auf dem Dachboden gefundenes Gefängnisgitter im Fenster im Erdgeschoss eingebaut

C Im Museum Amannhof, das zusammen mit dem Sülchgauer Altertumsverein restauriert wurde, kann man nun viel Altes sehen und Neues erfahren

D Mit den Schwerpunkten Kerker, Handwerk und Wohnkulturen als Dauerausstellung kann das neue Stadtgeschichtshaus Amannhof 11 besucht werden



B



C



D

50 Jahre Große Kreisstadt Rottenburg am Neckar



A



B



C



D



E

A Alle Ortsteile feiern den Zusammenschluss vor 50 Jahren zur Großen Kreisstadt mit viel Musik, Spaß und Heiterkeit

B Wer immer noch nicht alle 17 Ortschaften kennt - hier zieren sie alphabetisch sortiert einen schönen Rücken

C Fabelhaftes Wetter am Festwochenende lockt zahlreiche Gäste zu den Feierlichkeiten und sorgt für ausgelassene Stimmung

D Ein Ausschnitt aus dem Kunstprojekt »Summe der Teile«; Künstler*innen gestalten ein Puzzle, jedes Teil repräsentiert dabei eine Ortschaft, hier zum Beispiel Schwalldorf

E Bei der Schüler*innen Kunstausstellung „Heimat“ gibt es im Rahmen des Festaktes zu „50 Jahre Große Kreisstadt“ tolle Preise für die jungen Künstler*innen

10 Jahre Bürgergeld – Beispiel- projekte



A

A Die Rottenburger Tafel freut sich mit der Unterstützung über ein neues Kühlfahrzeug

B Das Bürgergeld hat es bis nach Afrika geschafft. In Malawi wurde durch ein Projekt ein neuer Trinkwasserbrunnen gebaut



B

C In der Kernstadt wurden insgesamt 1.029.579,88 € für insgesamt 198 Anträge bewilligt

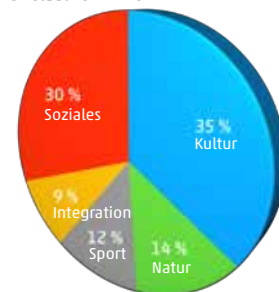
D Der Hailfinger Waldkindergarten Pustebume bekommt mit Bürgergeld-Unterstützung einen Bauwagen



D

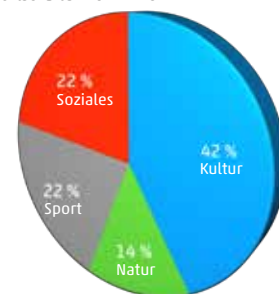
E In den Ortsteilen kamen auf 725 Anträge 1.218.406,33 € Bewilligungen zusammen

Kernstadt 2012 – 2022



C

Ortschaften 2012 – 2022



E



F

F Der Oberndorfer Friedhof bekommt selbstfüllende Wassertröge



H

G Der Dorfladen in Hailfingen ist für die Bürger zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden



G

H Kinder auf dem Spielplatz in Eckenweiler freuen sich über neue Spielgeräte und eine Sitzgelegenheit samt Sonnensegel

I Der Bücherschrank in Form einer „Buchhaltestelle“ erzeugt mediale Aufmerksamkeit und findet seinen endgültigen Platz im Eingangsbereich „Alte Welt“, Amt für Bildung, Kultur und Sport



I



J

J Zehn Stolpersteine erinnern an Menschen, die während der NS-Zeit deportiert wurden und dem Holocaust zum Opfer fielen

A Erster Spatenstich für den neuen Schulverbund Rottenburg mit Hohenbergschule Werkrealschule und Realschule – 25. Januar

B Am Holocaust-Gedenktag spricht Bischof Gebhard Fürst und Rhabbi Shneur Trebnik am Mahnmal der KZ-Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen in das alle 601 Häftlinge zur Erinnerung eingraviert sind – 27. Januar

C Endlich kann man wieder in der Öffentlichkeit zusammenkommen. Die ersten Ausstellungen „Kelten in Baden-Württemberg“ und „Post aus Rottenburg“ nach Corona sind stark besucht – 5./6. Februar



B



A



C



C



D Für die nächsten 5 Jahre wird ein neuer Behindertenbeirat gewählt, der die Belange der Menschen mit Behinderung und deren Interessen vertritt; aus 21 Bewerbungen werden 9 Sitze besetzt – 15. Februar

E Für eine gleichberechtigte Teilhabe aller in Rottenburg lebenden Menschen wird das Integrationskonzept vorgestellt – 8. Februar

F Wechsel im Dom: Dompfarrer Monsignore Harald Kiebler hat sich am 9. Januar mit einer Messe verabschiedet, weil er nach Ravensburg geht. Sein Nachfolger Pfarrer Klaus Rennemann kommt aus Ergenzingen in die Kernstadt. Zusammen mit Vikar Francis Kottarathil verabschiedet er sich nach langer Zeit mit Gottesdiensten in Ergenzingen und Baisingen – 26. Februar



E

F

F

A Mit dem Voranschreiten der Digitalisierung weitet auch die Stadtverwaltung das Angebot aus. Mit dem Start von Facebook und Instagram soll der Austausch mit Bürger*innen aktiv gefördert und Meinungen zu bestimmten Themen eingeholt werden – 3. März

B Zusammen mit dem foodsharing e.V. und der Nutzung des Bürgergeldes soll der Lebensmittelverschwendung entgegen gewirkt werden. Dazu kommen zum Standort Klause auch ein Laden in Hemmen-dorf und der Fairteilerraum am Metzelpfad dazu. Nicht verwendete Lebensmittel werden vom Foodsaver-Team gerettet und kostenlos zur Verfügung gestellt – 5. März



A



B



C



D



D

C Über „Gefährdungen der Demokratie – Welche Chancen entfaltet Bürgerschaftliches Engagement?“ spricht die Politikwissenschaftlerin und Vorsitzende der SPD-Grundwertekommission Prof. Dr. Gesine Schwan als Festrednerin beim Jahresempfang – 11. März

D Dem Aufruf der Hochschule für Forstwirtschaft zum „The-ForestCleanup“ Day folgen überregional mehr als 1000 Freiwillige um die Wälder von über zehn Tonnen Müll zu befreien. Der Waldputztag soll im Jahr darauf bundesweit durchgeführt werden (18.03.2023) – 19. März



E

E Die Bagger können in Ergenzingen anrücken. Auf dem Baugebiet „Öchsner II“ soll unter anderem auch ein Pflegeheim entstehen – 22. März

A Mit der Eröffnung des neuen Abschnitts der B28 ist der Anschluss an die Kernstadt und in Richtung Autobahn durchgehend gewährleistet – 31. März

B Zum Festakt für die neue Straße kommen auch Annette Widmann-Mauz und Klaus Tappeser – 31. März



A



B



C Die bedeutendsten Themen Windpark, Steinbruch Frommenhausen und die Zukunft des Schlachthofs werden in der Einwohnerversammlung diskutiert – 6. April

D Nach langer Zeit dürfen Deutsche dabei sein. OB Neher beim Gedenktag in Saint Claude – 8. April

E Die Volleyballer des TV Rottenburg feiern beim großen städtischen Empfang ihren Aufstieg zurück in die Bundesliga nämlich in die 2. Volleyball-Liga – 9. April

23



D



E

C

A Beim traditionellen Eierlesen in Kiebingen startet zum ersten Mal eine Läuferin; Melissa Mauch tritt bei den Jahrgängen 2002/2003 mit an – 18. April

B Trotz schlechtem Wetter ist die 9. Rottenburger Kulturnacht gut besucht und die Botschaft am Rathaus hochaktuell – 30. April



A



A



B



C Baggerbiss zum Neubau der Musikschule und einem Kinderhaus. Auch die Sanierung der VHS steht an – 3. Mai

D Bastian Kaiser ist mit seiner vierten Amtszeit in der Hochschule für Forstwirtschaft dienstältester Rektor im Land – 4. Mai

E Exkursion zum Windpark Straubenhardt als Auftakt weiterer Infoveranstaltungen für die Abstimmung über die Flächenverpachtung für ein Windpark-Projekt – 11. Mai



D



E

A Die Fußballer des TuS nach dem Meistersieg. Der Aufstieg wird im Juni auch bei einem Rathausempfang in Ergenzingen gefeiert – 11. Mai



A

B Beschäftigung für 90 neue Mitarbeiter. Umzug der Firma Hald & Grundewald nach Ergenzingen - Richtfest für den Neubau – 15. Mai



B

C Der erste Baggerbiss in Wurm-lingen für das Neubaugebiet „Hinter den Gärten“ – 19. Mai



C

D Heide Mattheis erhält die Stauffermedaille für ihr vielfältiges Engagement u.a. bei der Evangelischen Gemeinde – 19. Mai



D

E Der neu restaurierte Kreuzweg mit seinen 14 Stationen zwischen Neckartal und Altstadt-kapelle wird eingeweiht – 22. Mai



E

F Ehrenbürgerschaft für Jean-Louis Barth, langjähriger Bürgermeister von Ablis, das ist die französische Partner-gemeinde von Wendelsheim – 26. Mai



F



F



Juni



G

G Wegen mangelnder Nachfrage kann das Corona-Testzentrum am Eugen-Bolz-Platz abgebaut werden – 1. Juni

H Die neue Tagespflege der Hospitalstiftung auf der Liebfrauenhöhe feiert Eröffnung und darf am Tag der offenen Tür besucht werden – 10. Juni

I Beim traditionellen Wurmlinger Pfingsritt siegt der „Koch“ Tom Luithle – 6. Juni

J Verleihung Bundesverdienstkreuz an Hartmut Dreher (Bildmitte)– 28. Juni

27

H



J

A Die Flöße mit schwimmendem Festumzug auf dem Neckar gehören neben Drohnenshow und neuem Festbereich im Schänzle mit zu den Hauptattraktionen beim neu gestalteten Neckarfest nach Corona – 24.–26. Juni

B Der Spatenstich für das neue Pflegeheim im Baugebiet „Öchsner II“ in Ergenzingen – 23. Juni

C 58 Bauplätze sollen in Oberndorf entstehen. OB Neher darf den ersten Biss mit dem Bagger im Baugebiet „Engwiesen“ vollführen – 28. Juni



A



B



C



D



E



F



G

D In Kiebingen eröffnet ein „Tante-M“ Laden in dem sieben Tage in der Woche die Nahversorgung gesichert ist – 1. Juli

E Nach zwei Jahren Renovierungsarbeiten kann die Hochschule für Kirchenmusik mit einem musikalischen und klangreichen Festakt wiedereröffnen – 14. Juli

F Frauenpower an der Grundschule im Kreuzerfeld. Auf Ulrike Feier-Mangold folgt Annette Högerle als Rektorin – 19. Juli

G Der Rad- und Wanderverein „Märchensee“ Wendelsheim ist Mitorganisator bei der Württembergischen Meisterschaft im Radfahr-Mannschafts-Mehrkampf durch Rottenburg – als Beitrag zu „50 Jahre Große Kreisstadt“ – 20. Juli

A Nicht an Pfingsten, sondern im Sommer ist großes Jugendfußball-Turnier Ergenzingen, der BITZER Cup. Gleichzeitig wird der neue Kunstrasenplatz eingeweiht – 22.–24. Juli

B 5245 Unterschriften werden für ein Bürgerbegehren zum Erhalt des Schlachthofes dem Rathaus überreicht – 22. Juli

C Baggerbiss in der Gerberstraße in Obernau – 26. Juli

D Der Kultursommer findet vier Tage statt; bei bestem Wetter konnte unter anderem mit Bülent Ceylan gelacht werden – 28.–31. Juli



A



B



C



D



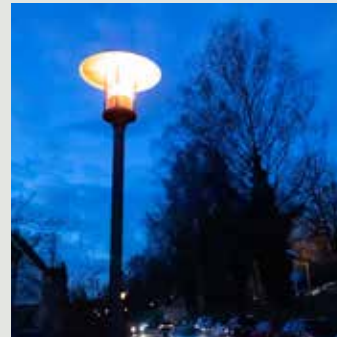
E Bei der Eröffnung der Pumptrack-Anlage in Ergenzingen wird sofort losgeradelt; im September wird auch der Bikerpark in Wurmlingen eröffnet – 5. August

F Gaskrise, Energiekrise: Der Gemeinderat beschließt in einer Sondersitzung ein umfangreiches Energiesparpaket, auch um Kosten zu senken – 30. August

E



E



F

A Die Stadtbibliothek Rottenburg feiert mit einem bunten Programm und vielen Angeboten ihren 5. Geburtstag – 16.–18. September

B Zahlreiche Kinder haben Spaß bei der Eröffnung des ersten inklusiven barrierefreien Spielplatz beim Künstlerhof – 16. September

C „Beim Sportplatz“ in Schwalldorf sollen 27 Bauplätze entstehen; Baggerbiss für das Neubaugebiets – 21. September



A



B



C



D



E



F



G

D Einweihung Kinderhaus St. Jakobus in Seebronn – 24. September

E Timo Wachendorfer ist Ergänzungs neuer hauptamtlicher Ortsvorsteher; Hier trifft er auf seine Vorgängergenerationen – 4. Oktober

F Auf dem Marktplatz feiert man Richtfest zum Neubau Kreissparkasse, deren Fertigstellung Ende 2023 geplant ist – 28. Oktober

G Der Breitbandausbau der Firma Netcom beginnt mit einem Spatenstich in Weiler – 28. Oktober

November

A Die neu restaurierten Bildstöcke am Weggentaler Prozessionsweges werden vorgestellt; Anlässlich der Sanierung lädt Bischof Dr. Gebhard Fürst zu einem Dankgottesdienst – 5. November



A

B Innenminister Strobl überreicht der Rottenburger Firma Somfy die Auszeichnung für ihre außerordentliche Unterstützung für das Ehrenamt – 17. November



B

C Uraufführung des Theaterstücks „Die ganze Hand“ gespielt vom Theater Lindenhof wird sogar im SWR Fernsehen ausgestrahlt – 24. November



C



D



E



F

D Der Neubau für das Familienzentrum St. Remigius hat jetzt im Kindergarten auch Platz für 135 Kinder – 25. November

E Nach 15 Jahren als Leiter der Seelsorgeeinheit Leonberg übernimmt Damian Bednarek die Nachfolge von Martin Uhl, der bis Oktober 2021 16 Jahre lang zuständig für die Seelsorgeeinheit Pfaffenberg war. Einsetzungsgottesdienst mit Dekan Thomas Begovic in Wurmlingen – 27. November

F Der Firmengründer, ehemalige Ortsvorsteher von Ergenzingen, leidenschaftliche Hobbyfotograf und vielseitig engagierte Meinrad Grammer stirbt im Alter von 83 Jahren nach längerer Krankheit im Beisein seiner Angehörigen – 30. November

Dezember



A

A Erfolgreiche Bestandsrenovierung eines zentralen Wohnbau Rottenburg (WBR)-Gebäudes: Ehemalige Hopfenhalle – 1. Dezember



B

B Landesministerin Nicole Ravazi besucht während der Stadt-sanierungsreise die Hochschule für Wirtschaft und informiert sich über Forschungsprojekte – 7. Dezember



C

C Die engagierte und bekannte Heidi Heusch erhält für ihren besonderen ehrenamtlichen Einsatz von Ministerpräsident Kretschmann das Bundesverdienstkreuz überreicht – 9. Dezember



D

D Mit weihnachtlichen Geschichten und stimmungsvoller Musik wird im Seniorenzentrum i-Dipfele Heilig Abend gefeiert – 24. Dezember



E

E Beim ersten Pokalhallengturnier nach der Coronapause kann sich der FC Rottenburg in der Volksbankarena als Sieger durchsetzen – 27.–31. Dezember



Margarete Nohr

Margarete Nohr hat sich als studierte Sozialpädagogin über Jahrzehnte im Rottenburger Gemeinderat und darüber hinaus für Gerechtigkeit ebenso wie für die Zukunftschancen junger Leute engagiert – jahrzehntelang hauptberuflich für den Verein Mokka und mindestens genauso lang ehrenamtlich in verschiedenen Gremien und Vereinen. So wurde sie bereits 1993 zur Vorsitzenden des Rottenburger Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt gewählt und übt dieses Amt schon ihr halbes Leben aus. Zusammen mit zwei weiteren Frauen initiierte sie in Rottenburg Anfang der 90er-Jahre außerdem eine nicht-kommerzielle Frauenkneipe im Keller unter dem Waldhorn-Kino, die sich trotz anfänglicher Kritik mit geselligen Stunden, Vorträgen, Tänzen und Konzerten zu einem Erfolgsformat entwickelte.

Von 1993 bis 2004 gehörte Margarete Nohr dem Tübinger Kreistag an. 1994 wurde sie erstmals in den Rottenburger Gemeinderat gewählt. Von 1998 bis 2017 war sie Fraktionsvorsitzende der SPD. Dabei setzte sie sich ebenso wie in ihrem Hauptberuf als Sozialarbeiterin vor allem für soziale Themen und insbesondere für Kinder, Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund und Benachteiligte ein. Lange bevor das allgemeiner Konsens war, sprach sich Nohr zum Beispiel für Schulsozialarbeit und verlässliche Betreuungsangebote für Kinder aus. Zudem setzte sie sich für einen ausreichenden und gut ausgebauten Lebensraum für Kinder und Jugendliche wie beispielsweise Spielplätze, Jugendhäuser und Schülercafés ein.

Im September 2021 schied sie nach 27 Jahren auf eigenen Antrag aus dem Gemeinderat aus. Im Juli 2022 übernahm sie das Amt der zweiten Vorsitzenden des Volks- und Musikschul-Trägervereins und bringt sich dort mit ihrer Erfahrung und mit Weitblick ein.



**Engagiert für Gerechtigkeit
und Zukunftschancen junger
Menschen**



Dr. Daniel Betz

„**P**erspektive Seeborn“ hieß seinerzeit die Zukunftswerkstatt, in der sich Dr. Daniel Betz als Seeborner Familienvater von Anfang an aktiv einbrachte. Fünf Jahre später wurde aus der einstigen Perspektive ein konkret umgesetztes Projekt – das Kinderhaus St. Jakobus. Hauptberuflich Ingenieur in der Automobilindustrie übernahm er Verantwortung als ehrenamtlicher Vorsitzender des Bauausschusses und managte sowohl die Planung als auch die Fertigstellung. Er trieb voran, was so ein Bauprojekt mit sich bringt: Ausschreibungen, Wettbewerb, Verhandlungen, Bauüberwachung, Absprachen sowie Kontakt zwischen Kirchengemeinde, örtlicher Gemeinde und der Rottenburger Stadtverwaltung. Dabei hatte er auch pastorale Prozesse der Diözese im Blick, damit diese mit dem Schwerpunkt „junge Familien“ auf Ebene der örtlichen Kirchengemeinde umgesetzt werden konnten.

Daniel Betz gehört seit 2015 dem Kirchengemeinderat St. Jakobus Seeborn an und arbeitet engagiert im „Forum Lebendiges Seeborn“ mit. Zudem ist er aktiver Musiker, sowohl im Musikverein Seeborn als auch bei der Stadtkapelle Rottenburg. Als Bindeglied zwischen Kirche und Gesellschaft, engagierte sich Dr. Daniel Betz auch im Bürgerbeteiligungsprozesses „Zuhause in Seeborn“. Kennzeichnend für dieses Projekt mit Fokus auf „Leben und Wohnen im Alter“ ist der vielfältige generationenübergreifende Kontext, wo er sich bei den Bürgertischen mit innovativen Ansätzen einbrachte und sich überzeugt für neue Wege einsetzte, die zukunftsweisend sind und örtliches Miteinander fördern. Damit hat sein Engagement Vorbildcharakter für nachhaltiges und kooperatives ehrenamtliches Handeln.



**Bindeglied zwischen
Kirche und Gesellschaft**



Uta Fäßler

Uta Fäßler ist ein Urgestein der evangelischen Kirchengemeinde. Von 2001 bis 2020 gehörte sie dem Kirchengemeinderat an. Sie brachte sich vor allem im Ökumene Ausschuss als auch im Diakonie-Ausschuss ein. Ein besonderes Anliegen war ihr der Besuchsdienst. Sie organisierte viele Jahre federführend die Weihnachtsbesuche, organisierte die Treffen der Mitarbeitenden und besuchte selbst unzählige Menschen. Von Anfang an engagierte sich Uta Fäßler beim Inklusionsfest „Begegnung ohne Grenzen“ als zentrale Ansprechpartnerin und bei der Veranstaltungsorganisation.

Auch in der Vesperkirche gehörte Uta Fäßler Jahr für Jahr zu den ganz Aktiven und Verlässlichen. Längst hat sie sich den Titel „ungekrönte Küchenchefin“ verdient. Neben unzähligen Kuchen und Salaten für Gemeindeaktivitäten hat sie auch regelmäßig Blumenschmuck aus ihrem Garten beigesteuert und riesige Efeumengen zur Dekoration geschnitten. 28 Jahre engagierte sich Uta Fäßler ehrenamtlich in der Dombücherei bei der Buchausleihe und verpasste nur knapp (wegen der Eröffnung der Stadtbibliothek) die Verleihung ihrer 3. Urkunde zur goldenen Anstecknadel durch den Bischof.

Uta Fäßler ist Mutter von drei Töchtern und Oma von vier Enkeln. Im Kindergarten ihrer Rottenburger Enkelin hat sie wohl ganz besondere Erinnerungsmomente hinterlassen. Denn sie dürfte weit und breit eine der ganz wenigen Großmütter sein, die im Elternbeirat aktiv mitarbeiten.



**Vielfältiges Engagement
in der evangelischen
Kirchengemeinde**



Frank Foitzik

I 989 saß er als damals 20-Jähriger selbst auf dem Pferd – heute ist ein Wurmlinger Pfingstritt ohne Frank Foitzik kaum denkbar. Acht Jahre lang nach seinem eigenen Pfingstritt war er zunächst als jüngster Festleiter für die jeweiligen folgenden Jahrgänge im Einsatz. Seit zehn Jahren moderiert er souverän mit viel Wissen über die überlieferte Tradition und die Figuren mit all ihren Begebenheiten den Pfingstritt am Pfingstmontag. Dass die Jahrgänge mittlerweile mit eigenen, tollen historischen Kostümen und Accessoires ausgestattet sind, ist auch Frank Foitzik zu verdanken. Ebenso dankbar sind ihm die Pfingstreiter-Jahrgänge für sein Einfühlungsvermögen, die Tradition des Pfingstritts in Wurmlingen weiter zu tragen und zu erleben.

Schon im Grundschulalter entdeckte er die Fasnet für sich und übernahm 2004 das Amt des Zunftmeisters der Narrenzunft Wurmlinger Knöpfe e.V. In seine Amtszeit fiel auch der Kauf des Zunfthauses zusammen mit den Narrenfreunden Burgalei-Geistern. Mittlerweile ist er aktives Mitglied in elf verschiedenen Zünften und Vereinen. Die Wurmlinger Vereinsgemeinschaft und das Miteinander der Vereine liegen ihm sehr am Herzen.

Auch politisch engagierte sich Frank Foitzik, von 2009 bis 2019 im Wurmlinger Ortschaftsrat. Zwölf Jahre war er Vorsitzender vom CDU-Ortsverband Pfaffenberg. Seine Fürsorge gilt Geflüchteten und sozial bedürftigen Menschen. Seit Beginn des Ukraine-Krieges betreut er derzeit sieben Geflüchtete, von der Einreise bis hin zu einem festen Arbeitsplatz. Sich während der Corona-Pandemie in der Nachbarschaftshilfe für seine Mitmenschen einzusetzen, war für den 53-jährigen gelernten Hotelfachmann eine Selbstverständlichkeit.



**Multiengagiert in
Wurmlingen**



Georg Hartmann

Was wäre die Oberndorfer Feuerwehr ohne Georg Hartmann?! 1971 trat er ein in die Feuerwehrabteilung Oberndorf und war später bis 2013 25 Jahre lang ihr Abteilungskommandant. Von 1992 bis 2011 übernahm er Verantwortung zunächst als zweiter stellvertretender, ab 1997 als erster stellvertretender Feuerwehrkommandant für die Gesamtstadt. Aber auch um den Nachwuchs kümmerte sich Georg Hartmann mit viel Herzblut und war von 1984 bis 2019 als Ausbilder Truppmann/Truppführer tätig, von 1994 bis 2005 war er Ausbildungsleiter. Dabei wirkte er auch einige Jahre beim Projekt „Feuerwehrausbildung in der Schule“ der Berufsschule Rottenburg mit; seinerzeit das erste dieser Art in Baden-Württemberg. Selbst ein wenig älter geworden widmete er sich der Altersabteilung und ist bis heute deren Kreisobmann.

Sein besonderes Engagement geht weit über Oberndorf und Rottenburg hinaus, denn er pflegt intensive Freundschaft mit der Partnerfeuerwehr in St. Georgen im österreichischen Burgenland. Knapp 20 Jahre lang organisierte er mit einem St. Georgener Kollegen für die Gesamtfeuerwehr Rottenburg sowie für die Ausbilder und Kommandanten des Landkreises regelmäßig 4-tägige Lehrfahrten ins Burgenland mit Abstechern nach Ungarn, in die Slowakei, nach Wien und in das südliche Burgenland.

Was die Feuerwehr als Ehrungen kennt, hat er bereits bekommen, zuletzt 2022 das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold. Und als 1992 Oberndorf das große 700 Jahre-Jubiläum feiern durfte, war der leidenschaftliche Feuerwehrmann ebenso engagiert im Festkomitee.



Feuerwehrmann aus
Leidenschaft



Andreas Kroll

Seit Jahrzehnten engagiert sich Andreas Kroll in der Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Rottenburg. Dabei liegt es ihm vor allem am Herzen, Kinder und Jugendliche bei ihrem Erwachsenwerden zu begleiten, ihnen christliche Werte und soziales Verhalten zu vermitteln. Schon seit 1981 organisiert er zusammen mit seinem Team regelmäßig jährlich eine mehrtägige Pfingstfreizeit mit Übernachtung in Zelten. Aufgrund seines großen Engagements wurde er 1994 zum Vorsitzenden des Evangelischen Jugendwerks Rottenburg gewählt und hat seitdem dieses Amt inne. Er bereitet Junggottesdienste mit vor und ist bei der jährlichen Konfirmandenfreizeit, dem „Konfircamp in der Dobelmühle“, Mitorganisator und seit einigen Jahren auch Küchenchef.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist dem 59-Jährigen die geschichtliche Aufarbeitung der Gräueltaten des Nationalsozialismus auch vor der „Haustür“. In der KZ-Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen, in der er seit Gründung des Vereins 2010 Verantwortung im Vorstand übernimmt, engagiert er sich als Guide, hält Vorträge und organisiert Workshops für Schulklassen. Dabei hat er einen Teil der Materialien für die pädagogisch wichtige Arbeit selbst erstellt. Er ist Ansprechpartner und Ausbilder für die sogenannten Jugendguides der Gedenkstätte und an der Landeszentrale für politische Bildung BW; junge Menschen Anfang 20, die Führungen für Schüler*innen betreuen. Auch die Stolpersteine, die an das Schicksal der Rottenburger Jüdinnen und Juden erinnern, hat er 2013 initiiert und nicht zuletzt mit Bürgergeld der Stadt Rottenburg finanziert.

Für sein besonderes Engagement erhielt der Wirtschaftsingenieur, der beim TV Rottenburg auch als Judo-Trainer und Abteilungsleiter jahrzehntelang aktiv ist, die Johannes-Brenz-Medaille der evangelischen Landeskirche, die Goldene Nadel des evangelischen Jugendwerks Württemberg und die bronzene Ehrennadel des Württembergischen Judoverbandes.



**Vermittelt christliche Werte
und soziales Verhalten**



Uwe Müller

Seit 30 Jahren gibt es den Kiebinger Lauftreff und seit 30 Jahren ist er mit einem Namen verbunden – Uwe Müller. Selbst aktiver Läufer mit vielen Erfolgen auf Landes- und Bundesebene war er maßgeblich an der Gründung und Erhaltung dieser Abteilung beim TSV Kiebingen beteiligt. Über 20 Jahre engagierte er sich auch als Jugendtrainer im Kinderturnen und vermittelte unzähligen Kindern und Jugendlichen neben dem Spaß am Turnen und an der Leichtathletik vor allem das Gefühl, dass sie ein wichtiger Teil einer Gemeinschaft sind, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Als 2003 der Gedanke aufkam, einen Volkslauf in Kiebingen zu installieren, war Uwe Müller gleich dabei und gehört seit dem 1. Osterlauf 2004 bis heute zu den Hauptorganisatoren – mittlerweile von 17 Volksläufen des TSV Kiebingen! Auch beim Trachtenverein Neckartaler e.V. ist der Kiebinger aktiv und übernahm 25 Jahre lang als 2. Vorsitzender Verantwortung. Bis heute ist er aktiver Tänzer und bei nahezu allen Auftritten dabei.

Uwe Müller gilt in Kiebingen als „Macher“, der immer mit anpackt, um die Dorfgemeinschaft voranzubringen und bunt zu gestalten. In seinen beiden Vereinen – TSV und Trachtenverein – wird er zwischenzeitlich als Ehrenmitglied gewürdigt. Im Sport erhielt er zahlreiche Leistungs- und Ehrennadeln.



**Immer zur Stelle,
wenn man ihn braucht**



Sieglinde Riegger

Der Sportverein Hemmendorf startete als reiner Fußballverein und somit Männerdomäne; erst Mitte der 70er Jahre schlossen sich sportbegeisterte Frauen zusammen und gründeten in Hemmendorf die erste Frauen-Gymnastikgruppe, allerdings wurde damals noch in der Dettinger Turnhalle geturnt.

1976 trat dann Sieglinde Riegger in den Sportverein ein, übernahm schon bald diese Gruppe und baute den Frauensport aus mit einer WLSB-Ausbildung zur Übungsleiterin im Gesundheitssport. Dies war der Impuls für weitere Sportangebote, die sie als Übungsleiterin einführte: Wirbesäulengymnastik, Nordic Walking und Jedermann-Sport ein. Es fanden aber auch Sporttage, Beachvolleyball und verschiedene sportliche Angebote unter ihrer Leitung statt. Aus dieser Gründerzeit bestehen noch zwei Frauengruppen, die inzwischen in der Hemmendorfer Zehntscheuer mit viel Begeisterung von ihr trainiert werden.

Ebenso hält sich eine reine Männergruppe unter der Leitung von Sieglinde Riegger fit. Die Angebote für Jung und Alt lässt die Zehntscheuer inzwischen aus allen Nähten platzen, weshalb sich Sieglinde Riegger ebenso für den Neubau einer neuen Sporthalle engagiert. Als 2. Vorsitzende des Kultur- und Fördervereins Hemmendorf ist sie Mitorganisatorin beim jährlichen Rock am Damm und anderen Aktivitäten. Die dörfliche Gemeinschaft ist ihr wichtig; so organisierte sie 25 Jahre lang die Nikolausfeier für die Hemmendorfer Kinder. Als Leiterin für Freizeitsport ist Sieglinde Riegger seit 1993 im Vereinsausschuss aktiv. Bei vielen Festen und Veranstaltungen rund um den Sportverein ist Sieglinde Riegger maßgeblich beteiligt.



Frauenpower im Sport



Egon Ruf

Ein Leben ohne Vereine und ohne Musik scheint für Egon Ruf nicht möglich zu sein. Als Gitarrist und Moderator ist er inzwischen seit mehr als 53 Jahren mit einer Tanzband unterwegs. Im Musikverein Weiler übernahm er schon Ende der Achtzigerjahre das Amt des 2. Vorsitzenden und unterstützte über viele Jahre tatkräftig bei Veranstaltungen und der allgemeinen Organisation. Als in Weiler ein Bürgerhaus etabliert werden sollte, war er gleich zur Stelle und leitete dann 24 Jahre lang den Förderverein als 1. Vorsitzender. Zunächst galt es mit Veranstaltungen oder Spüldiensten bei den Gastrotagen finanzielle Mittel zu generieren. Aber auch als das Bürgerhaus endlich stand, machte er weiter und organisierte Musik, Mundart oder Comedy und gründete sogar eine Theatergruppe. Mittlerweile hat er die Vereinsführung in jüngere Hände übergeben. Die offensichtlich entstandene Lücke füllte er mit seinem Engagement bei der Marinekameradschaft Rottenburg. Hier übernahm er 2014 das Amt des 1. Vorsitzenden und schaffte es gemeinsam mit seinem Ausschuss, deutschlandweit die zweitgrößte Marinekameradschaft zu sein. 2015 übernahm er dann auch das Management und das Marketing des Shanty-Chores. Viele Auftritte in großen Hallen und Kirchen und schließlich zwei Fernsehauftritte bei „Schlagerspaß mit Andy Borg“ und ein Fernsehauftritt bei „Kaffee oder Tee“ waren die Folge. Als seine Frau Gisela nach 15 Jahren krankheitsbedingt ihr Amt als Vorsitzende des VdK Ortsverbands Weiler aufgeben musste und sich kein Nachfolger fand, übernahm er vor vier Jahren auch diesen Vorsitz. 20 Jahre lang brachte er sich auch kommunalpolitisch im Ortschaftsrat Weiler und davon einige Jahre als stellvertretender Ortsvorsteher. Besonders stolz ist Egon Ruf, dass seine Töchter ebenfalls sich in der Gemeinde und in den Vereinen engagieren.

In Weiler kennt man Egon Ruf als ehrgeizig, tatkräftig und einen Menschen mit ganz viel Herz, der immer hilfsbereit mit Rat und Tat zur Seite steht. Legendär ist sein Spruch: „Wenn Du mich brauchst ... ich kann auch eine Schicht übernehmen!“



**Sein Credo:
Das Geheimnis des
Könnens ist das Wollen**



Wolfgang Schlenker

Wolfgang Schlenker ist ein Vollblut-Ehrenamtler, der nicht nur in Wurmlingen viel bewegt. Viele Jahre war er Vorsitzender des Tennisclubs Wurmlingen und damit einhergehend Organisator des jährlichen Feriencamps für Kinder und Jugendliche, engagierte sich als Vorsitzender der Kernzeit-Betreuung in der Grundschule und brachte sich aktiv beim Verein Wurzel e.V. zur Förderung von Bildung und Kultur ein. Er ist ein wichtiger Impulsgeber für die Dorfgemeinschaft, organisiert und koordiniert wo neue Ideen gebraucht werden. Gestartet haben seine Initiativen als Mitorganisator bei der kurzerhand mobilisierten privaten Kinderbetreuung „Würmles“, als seinerzeit beide Wurmlinger Kindergärten überfüllt waren. So rief er das Wurmlinger Begegnungscafé mit ins Leben, letztes Jahr initiierte und organisierte er einen „Bürgerfahrdienst“, um bewegungseingeschränkten Mitbürger*innen das eigenständige Einkaufen oder Arztbesuche zu ermöglichen. Auf seine Idee hin entstand der sogenannte „Drachenmarkt“, ein Garagen-Flohmarkt. Und ohne Wolfgang Schlenker gäbe es in Wurmlingen keine Boulebahn; nicht zu vergessen die mitorganisierte Spendenwanderung zur Akquirierung finanzieller Mittel für den geplanten Bewegungspark.

Darüber hinaus gehört sein Herz Menschen, die Unterstützung brauchen. So bot er einen „Computerunterstützungsdienst“ für Senior*innen an und übt mit Geflüchteten beim Rottenburger Sprachcafé im ATRIUM auf dem ehemaligen DHL-Gelände in der Kernstadt Deutsch. Seit 2019 setzt er sich auch für die Belange seiner Mitmenschen im Wurmlinger Ortschaftsrat ein.



**Seine Stärke ist das
Organisieren**

*In einigen Ortschaften ist der Anstieg der Einwohner*innenzahl auf Geflüchtete aus der Ukraine zurückzuführen.

Quellenangabe:

Eheschließungen Standesamt
Rottenburg und Ergenzingen

alle anderen Statistisches Landesamt
Stand von 30.9.22

Einwohnerentwicklung 2022/2021

	Ortschaft	Geburten		Sterbefälle		Eheschließungen		Einwohner*innen*	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	Bad Niedernau	5	4	8	8	2	3	592	516
	Baisingen	8	15	13	8	0	2	1.324	1.320
	Bieringen	3	8	2	2	2	0	662	660
	Dettingen	18	20	16	6	1	2	1.730	1.726
	Eckenweiler	5	6	4	3	0	2	596	588
	Ergenzingen	49	52	46	40	16	14	4.544	4.323
	Frommenhausen	10	5	3	6	3	2	549	514
	Hailfingen	20	16	19	11	8	4	1.687	1.690
	Hemmendorf	8	11	8	7	3	0	901	881
	Kiebingen	27	31	17	24	6	6	2.128	2.114
	Obernau	3	1	3	11	0	0	505	505
	Oberndorf	13	12	19	15	0	1	1.466	1.463
	Rottenburg (Kernstadt)	183	205	219	238	117	117	20.074	19.615
	Schwalldorf	4	8	8	7	1	2	765	767
	Seebronn	15	13	15	13	3	0	1.746	1.733
	Weiler	9	8	6	8	5	2	1.047	1.051
	Wendelsheim	14	18	10	11	2	3	1.593	1.603
	Wurmlingen	23	24	36	23	5	8	2.577	2.585
	Gesamt	417	467	452	441	174	168	44.486	43.754

Herausgeberin

Stadt Rottenburg
am Neckar

Redaktion

Oberbürgermeister
Stephan Neher
Christina Eisele
Birgit Reinke
Andreas Straub

Gestaltung

Thomas Di Paolo,
Rottenburg

Fotos/Abbildungen

Ursel Baur
Manuela Beck
Nadine Behrens
Karin Böckle
Siegfried Bürker
Thomas Di Paolo
Lisa Edel
Anne Faden
Karin Frech
Dirk Geigis
Michael Haacke
Manuela Hartmann
Tabea Hill
Annette Högerle
Heiko Kieferle
Ute Kirchhoff
Peter Kleinmann
Wolfgang Kuhn
Ralph Kunze
Anton Lehmkuhl
Bernhard Löffler
Gregor Moser
Andrea Narr
Wendy Nwogwugwu
Dorian Oppitz
Thekla Pfeifer
Christopher Raidt
Klaus Ranft
Markus Riel
Christoph Rodewyk
Rainer Sabitzer
Leila Sayer-Degen

Yvonne Scharf
Steffen Schlüter
Holger Steininger
Klaus Stifel
Andreas Straub
Dominique Piazzolla

Regierungspräsidium Tübingen
Hochschule für Forstwirtschaft
Medienteam Feuerwehr Rottenburg
Bundesministerium für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen
Wirtschaft Tourismus Gastronomie
(WTG)
Seelsorgeeinheit Eichenberg
Bischöfliches Ordinariat DRS

Portraits: Thomas Kiehl und Amelie Tress

Druck

Druckerei Maier,
Rottenburg

Copyright 2023
© Stadt Rottenburg am Neckar

Copyright 2023 © für alle
Abbildungen bei ihren
jeweiligen Urheber*innen

Für
herausragendes
bürgerschaftliches
Engagement